PFARRBRIEF

Ausgabe 351

06. April 2021 – 24. Mai 2021

Begeistert auf Pfingsten zu

Maiandachten
Bittgänge

Stichwort Liturgie

Bibelabend
Firmung

pfarrgemeinde nofels

pfarre-nofels.com

In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs

Termine und Veranstaltungen **5**

Schwerpunkt Liturgie **6**

Ostern 6

Christi Himmelfahrt 6

Pfingsten 6

Maiandacht 7

Bittgang 7

Bibelabend 7

Ratschenbau 7

Stichwort Liturgie 8

Lange Nacht der Kirchen 9

Pfarre **10**

Verstorbenengedenken 10

Taufen 10

Seelsorge daheim 11

Katholische Männerbewegung 12

Vatertagsmesse 12

Kinder & Jugend **13**

Erstkommunion 13

Firmung 13

Ministranten 13

Senioren **14**

Osterandacht 15

Geburtstage 15

Spiritualität **16**

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Pfarrhaus
Montag von 16:30 bis 18:30 Uhr
Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrservice-Team
Monika Lenhart
Alexandra Hillbrand
Ewald Unterhofer
Ursula Strohal-Hagen
Telefon: 05522 73881
E-Mail: office@pfarre-nofels.com

Sterbefall
Einen Sterbefall melden Sie bitte
unter der Telefonnummer 0676 832408223

Zuweisung einer Grabstätte bei
Franz Bertschler (Friedhofsverwaltung)
Telefon 0677 62124363

Impressum
Herausgeber: Pfarramt Nofels, 6800 Feldkirch-Nofels, Rheinstraße 5
Telefon: 05522 73881, E-Mail: office@pfarre-nofels.com, www.pfarre-nofels.com
Redaktion: Ursula Strohal-Hagen, Gestaltung: Alexandra Hillbrand
Druck: Diöpress, Feldkirch, Konzeption: Theo B. Weidmann / wdmn.at

Unter dem Zeichen des Regenbogens

URSULA STROHAL-HAGEN

Fassungslos und mit großer Bestürzung habe auch ich die Stellungnahme Roms zur Segnung bzw. Nicht-Segnung homosexueller Paare zur Kenntnis genommen. Gleichgeschlechtliche Verbindungen sollen nicht dem göttlichen Plan entsprechen?
Ich gebe zu, Zweifel daran wurden geweckt, ob ich für eine Institution arbeiten möchte, die Menschen ausschließt, die aufrichtige Liebe in Frage stellt und mit einem einzigen Satz vor allem die jungen Leute vor den Kopf stößt und aus der Kirche treibt.
Gerade hier in unserer Diözese gab und gibt es immer das Bestreben, die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten anzunehmen und aufzunehmen und eine Gemeinschaft zu sein, die offen für alle ist, die Willkommenskultur nicht nur predigt, sondern auch lebt. Das hat auch die Stellungnahme unseres Bischofs Benno zum sogenannten „Responsum ad dubium“ (Antwort auf einen Zweifel) bestätigt. Und bereits 1965 plädierte der damalige Kardinal Franz König in seinem Schlusswort zum Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils, also vor mehr als fünfzig Jahren, für eine Kirche Christi als eine einladende Kirche, der nichts fremd ist, die weder Wohlverhaltenszeugnisse verlangt noch Bedingungen stellt, die Würdige und auch Unwürdige aufnimmt.
Das motiviert zum Weitermachen, denn WIR ALLE können als getaufte Christen den Segen Gottes erbitten, WIR sind dafür verantwortlich, wie Gottes Pläne umgesetzt werden. Die Heilige Schrift zeigt uns Jesus, der den Nächsten liebt und sich seiner annimmt, der barmherzig, tröstend und verzeihend ist, der einlädt und hingeht zu jenen, die es am wenigsten erwarten.
In den Wochen vor Ostern, der Vierzigtagezeit, haben wir uns im Pfarrverband mit einer Versöhnungsgeschichte aus der Bibel beschäftigt, der Geschichte rund um die Arche Noah (Genesis, 6,5 - 9). Nachdem sich Gott so sehr über die Menschen geärgert hatte, dass er durch eine Flut jegliches Leben auf der Erde auslöschte, richtete er seinen Bund mit den Menschen neu aus. Als Zeichen dieses Bundes setzte er einen Bogen in die Wolken. „Nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben!“
Auch in dieser Geschichte erfahren wir, dass Umdenken möglich ist, dass selbst Gott sich Fehler eingestehen kann und sich mit den Menschen wieder versöhnen kann.

Gerne würde ich einige Fragen zur Besinnung, die im Anschluss an die Geschichte der „Arche Noah“ gestellt wurden, nach Rom schicken:

- Bin ich in meinem Denken unbeweglich? Kann ich mich auf Veränderungen einlassen?
- Wo sollte ich mich konkret verändern und weiterentwickeln?
- Mit wem müsste ich mich versöhnen?
- Bin ich jemand, der verbindet oder bin ich jemand, der spaltet?
- Vertraue ich auf Gott? etc.

(siehe Folder: Vierzigtagezeit 2021 im PV Nofels-Tisis-Tosters)

Besonders in schwierigen Zeiten heißt es, dabeizubleiben, Zeichen zu setzen und mitzuarbeiten für eine christliche Gemeinschaft, die einschließt statt ausschließt, die gemeinsam um Gottes Segen für alle bittet,
meint eure Pfarrkoordinatorin

Ursula Strohal-Hagen

Die Kirche Christi sei ...

Die Kirche Christi sei:
Eine einladende Kirche.
Eine Kirche der offenen Türen.
Eine wärmende, mütterliche Kirche.
Eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens,
des Mitdenkens, des Mitfreuens und Mitleidens.
Eine Kirche, die mit den Menschen lacht
und mit den Menschen weint.
Eine Kirche, der nichts fremd ist
und die nicht fremd tut.
Eine menschliche Kirche,
eine Kirche für uns.

Eine Kirche, die wie eine Mutter auf ihre Kinder warten kann.
Eine Kirche, die ihre Kinder sucht und ihnen nachgeht.
Eine Kirche, die die Menschen dort aufsucht, wo sie sind:
bei der Arbeit und beim Vergnügen,
beim Fabriktor und auf dem Fußballplatz,
in den vier Wänden des Hauses.
Eine Kirche der festlichen Tage
und eine Kirche des täglichen Kleinkrams.
Eine Kirche, die nicht verhandelt und feilscht,
die nicht Bedingungen stellt oder Vorleistungen verlangt.

Eine Kirche, die nicht politisiert.
Eine Kirche, die nicht moralisiert.
Eine Kirche, die nicht Wohlverhaltenszeugnisse verlangt oder ausstellt.
Eine Kirche der Kleinen,
der Armen und Erfolglosen,
der Mühseligen und Beladenen,
der Scheiternden und Gescheiterten
im Leben, im Beruf, in der Ehe.

Eine Kirche derer, die im Schatten stehen,
der Weinenden, der Trauernden.
Eine Kirche der Würdigen,
aber auch der Unwürdigen,
der Heiligen, aber auch der Sünder.
Eine Kirche - nicht der frommen Sprüche,
sondern der stillen, helfenden Tat.
Eine Kirche des Volkes.

Franz Kardinal König (1905 - 2004)
in seinem Schlusswort zum Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils am 8. Dezember 1965

Termine, Gottesdienste und Veranstaltungen

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrkirche Mariä Heimsuchung
Samstag, Vorabendmesse um 18:30 Uhr im Pfarrverband:
Im Monat April in Tisis
Im Monat Mai in Tosters
Im Monat Juni in Nofels

Sonntag, Messfeier oder Wortgottesfeier um 09:15 Uhr

Dienstag, Messfeier oder Morgenlob um 08:00 Uhr

Bangs, St. Sebastian und Fresch, St. Martin
Derzeit keine regelmäßigen Gottesdienste möglich

Haus Nofels
Donnerstag, um 10:30 Uhr Gottesdienst/Andacht

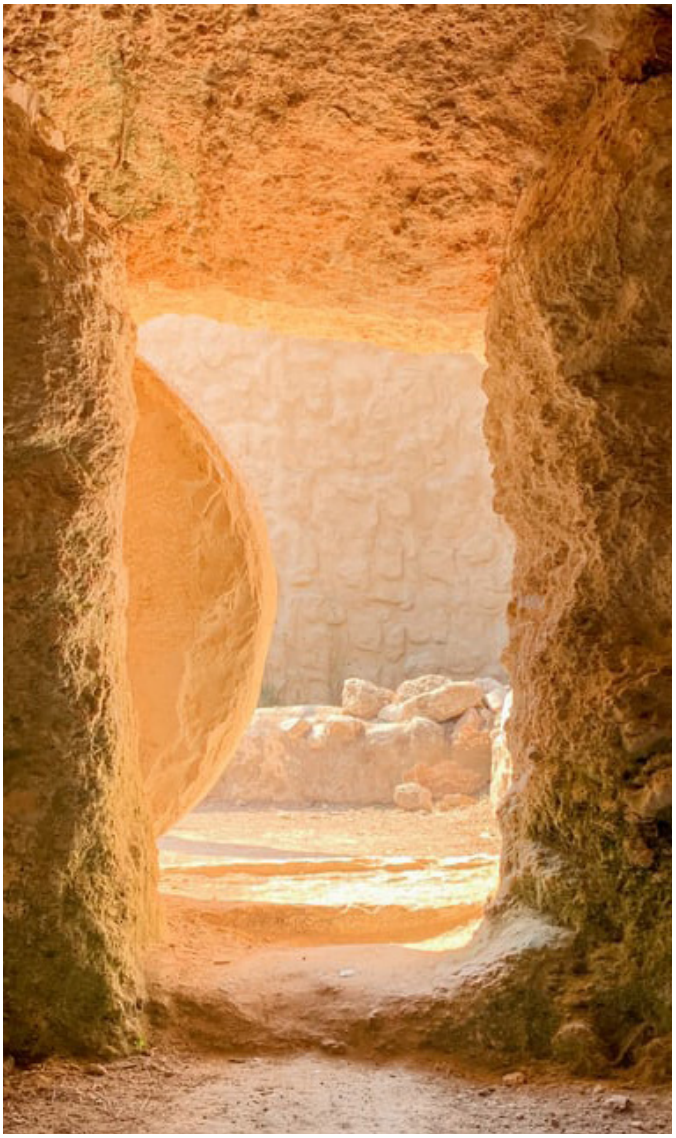
Gottesdienste und Andachten

Über die normalen Gottesdienste hinaus finden folgende Feiern statt.
Aufgrund der momentanen Situation können Termine abgesagt werden oder sich ändern.

Sonntag	11.04.2021	09:15	Messfeier, Weltladenverkauf
Sonntag	18.04.2021	09:15	Wortgottesfeier mit Jahrtagsgedenken
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Sonntag	02.05.2021	09:15	Wortgottesfeier, Weltladenverkauf
Mittwoch	05.05.2021	19:00	Maiandacht
Mittwoch	12.05.2021	18:00	Bittgang
Donnerstag - Christi Himmelfahrt	13.05.2021	09:15	Messfeier
Sonntag	16.05.2021	09:15	Messfeier mit Jahrtagsgedenken
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Mittwoch	19.05.2021	19:00	Maiandacht
Mittwoch	26.05.2021	19:00	Maiandacht
Sonntag	30.05.2021	09:15	Wortgottesfeier
Donnerstag - Fronleichnam	03.06.2021	09:15	Messfeier
Sonntag	06.06.2021	09:15	Messfeier mit Jahrtagsgedenken, Weltladenverkauf
Sonntag	13.06.2021	09:15	Vatertagsmessfeier mit KMB
Sonntag	20.06.2021	09:15	Wortgottesfeier
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Sonntag	27.06.2021	09:15	Messfeier, Erstkommunion

Osterzeit

MONIKA CORN-BÖHM



Ostern - den Glauben wagen

Ostern endet nicht mit dem Ostermontag, im Gegenteil, es fängt erst richtig an. Die Kirche schenkt uns 50 Tage Osterzeit, um den Osterglauben ganz bewusst in uns aufzunehmen, das unbegreifliche Geheimnis der Auferweckung Jesu. Wir können es mit unserem Verstand niemals erfassen, sondern uns nur einlassen auf die frohmachende Nachricht, dass Gott stärker ist als alles, was das Leben zunichte machen will.

Jedes Jahr am Sonntag nach Ostern begegnet uns der Apostel Thomas. Er war nicht dabei, als Jesus den versammelten Jüngern und Jüngerinnen erschienen ist. Die Berichte der Freunde genügen ihm nicht, er möchte selbst sehen. Erst als er eine Woche später Jesus selber begegnet und seine Hände in Jesu Wunden legen kann, bekennt er: „Mein Herr und mein Gott.“ So erkennt Thomas im Gekreuzigten und Auferstandenen Gott.

Thomas wird Didymus genannt, der Zwilling. Sind nicht wir manchmal seine Zwillinge? Steht er nicht für uns im Evangelium, da wir uns auch manchmal schwer tun, das Geheimnis von Ostern anzunehmen? Die Osterbotschaft lässt sich nicht streng nach naturwissenschaftlichen Kriterien beweisen. Die Auferstehung selbst hat niemand gesehen. Man muss es offensichtlich einfach wagen, ihr zu glauben.

Christi Himmelfahrt - Spuren folgen

Christi Himmelfahrt heißt zwar, eine kurze Zeit den Blick zum Himmel zu richten, doch Christi Himmelfahrt fordert auch auf, die Spuren Jesu hier auf der Erde, mitten in unserem Leben, zu suchen.

40 Tage nach Ostern verabschiedet sich Jesus von seinen Jüngern. Diese letzte Begegnung ist davon geprägt, dass Jesus noch einmal zusammenfasst, um was es ihm geht und was sich die Jünger zu ihrem Anliegen machen sollen. Jesus gibt einen Auftrag: „Geht hinaus und verkündet. Zeichen und Wunder werden geschehen und Menschen werden zum Glauben an mich kommen." Jesus gibt bis zuletzt eine Spur vor, damit der „Himmel hier auf Erden" schon beginnt, damit sich der Himmel für alle Menschen auftut. Jesus verspricht den Seinen aber auch, ihnen Kraft und seinen Beistand zu schicken.

(Gedanken nach Sr. Marita Meister)

Pfingsten - sich beGEISTern lassen

Wie Jesus ihnen vor seinem Weggehen aufgetragen hat, versammeln sich die Jünger und Jüngerinnen am Tag des jüdischen Wochenfests, das 50 Tage nach Pessach gefeiert wird, in Jerusalem. Sie bleiben im Haus, da sie Angst haben, als Anhänger Jesu erkannt zu werden. Sie sind kraftlos und in Erinnerungen gefangen. Doch dann - ein Sturm, ein Brausen und Brennen, eine gewaltige Energie erfüllt den Raum. Eine göttliche Kraft ändert die Jünger schlagartig. Sie rennen hinaus und beginnen zu erzählen, alle in ihrer eigenen Sprache, mit ihren eigenen Worten, mit ihrer eigenen Begeisterung. Und sie werden verstanden. Denn sie sprechen von sich, sie erzählen, was sie erlebt haben, so glaubwürdig und von Herzen und deshalb geht ihre Rede zu Herzen. Viele lassen sich davon berühren und kommen zum Glauben an Jesus.

Maiandacht

EWALD UNTERHOFER

Der Mai ist seit alter Zeit der Monat, in dem Maria besonders verehrt wird. Es wurde ganz bewusst ein Frühlingsmonat gewählt, auf der Südhalbkugel ist folglich der November der Marienmonat. In dem Monat, in der die Natur in voller Pracht alles zum Erblühen bringt, feiern wir Maria, die uns einen Frühling beschert, weil sie ja gesagt hat zu Gott und so auch für uns ein Stück weit Heilsträgerin ist. Die Pfarrkirche in Nofels ist Mariä Heimsuchung geweiht, daher bietet sich der Mai auch gut zur Vorbereitung auf das Patrozinium an.
Herzliche Einladung am Mittwoch, 05., 19. und 26. Mai, jeweils um 19:00 Uhr zur Maiandacht.
Die Maibowle nach der letzten Maiandacht ist mittlerweile zur Tradition geworden und soll, wenn es die Bedingungen zulassen, auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Bittgang

EWALD UNTERHOFER

In der Osterzeit finden kurz vor Christi Himmelfahrt die Bittgänge statt.
Am 12. Mai um 18:00 Uhr laden auch wir in der Pfarre Nofels zum Bittgang ein.
Bittgänge sind Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens in Gott. Anlass für die Bittgänge ist der Frühling und damit zusammenhängend das Säen und Aufblühen von Nahrungsmitteln. Oft werden Bittgänge auch in persönlichen Anliegen gemacht, die ebenso Platz haben in diesem Ritual.

Natürlich gibt es auch in den anderen Pfarren des Pfarrverbands die Möglichkeit, am Bittgang teilzunehmen:

In Tosters: Bittgang nach St. Corneli am Dienstag, 11. Mai um 19:00 Uhr
In Tisis: am Donnerstag, 13. Mai um 14:00 Uhr, Treffpunkt bei der Kirche St. Michael

Und auch der Bittgang der Pfarre Gisingen, am 10. Mai führt nach Nofels und endet mit einer Eucharistiefeier um 19:30 in unserer Pfarrkirche.

Bibelabend

Nachdem die Bibelabende in der österlichen Vorbereitungszeit nicht stattgefunden haben, freuen wir uns umso mehr, dass es ab Ostern wieder möglich sein wird, gemeinsam die Bibel zu lesen und zu teilen. Falls es die Corona-Rahmenbedingungen erlauben, treffen wir uns in der Kirche.

Die kommenden Termine sind:
Donnerstag, 08. April
Donnerstag, 06. Mai
jeweils um 19:00 Uhr

Ratschenbau
mit der Nofler Jugend

URSULA STROHAL-HAGEN

Da wir heuer coronabedingt auf das traditionelle Palmbuschenbinden bei Hubert Hehle verzichten mussten, haben wir in Kooperation mit der Stadt Feldkirch Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen, mit uns virtuell Ratschen zu bauen. Marco Köhlmeier, Christian Wachter und Ewald Unterhofer betätigen sich dabei als Vorzeigehandwerker und fertigten große und kleine Ratschen, die dann, während unsere Glocken in Rom weilten, die Gottesdienste und Gedenkstunden vor dem Osterfest ankündigten.
Wir bedanken uns ganz herzlich für diese tolle Aktion!

Stichwort Liturgie

EWALD UNTERHOFER

Gesänge im eucharistischen Teil

Im zweiten Hauptteil der Messfeier ist die Musik wesentlicher Bestandteil. Bekannt sind vor allem die Gestaltung der Gabenbereitung, im Zentrum steht das Heilig und am Ende das Lamm Gottes sowie zwei weitere Gesänge zur Kommunion, die allerdings in der nächsten Ausgabe näher betrachtet werden. Aber da gibt es noch mehr, wenn auch manchmal unscheinbar. Doch alles der Reihe nach:

Gabenbereitung

Die musikalische Gestaltung der Gabenbereitung ist recht frei und offen. Dies hat eine eher kurze Tradition. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil waren die Texte des Gesangs zur Gabenbereitung genau vorgegeben. Doch was ist heute möglich? Ein Instrumentalstück kann beispielsweise das Decken des Altars begleiten, genauso wie ein gesungenes Lied. Als Themen für die Liedauswahl bieten sich entweder die Themen von Brot und Wein als auch das Thema des Evangeliums zur Vertiefung an. Bei letzterem wird eine Brücke und Überleitung zwischen Wort-Gottes-Dienst und dem eucharistischen Teil geschaffen. Wenn die Musik den Vorgang der Gabenbereitung begleitet, dann sollte darauf geachtet werden, dass das Stück dann endet, wenn die Gabenbereitung im Altarraum zu Ende ist. Vertieft das Lied das Evangelium, dann ist auf die Länge nicht unbedingt zu achten. In dieser Gestaltungsfreiheit haben auch Lieder Platz, die zur liturgischen Zeit oder zum betreffenden Tag passen. Sogar Stille ist als Abwechslung möglich, um sich ganz bewusst und intensiv auf die Eucharistie einzulassen.

Hochgebet

Das Hochgebet setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. Nach dem Eröffnungsdialog und der Präfation, einem Lobpreis, stimmen alle gemeinsam in das Heilig-Lied ein. Dann folgen die Herabrufung des Heiligen Geistes, der Einsetzungsbericht, die Wandlungsworte, diverse Bitten, die Schlussdoxologie (Lobpreis) sowie verschiedene Akklamationen (Zustimmungen).

Bereits am Beginn des Hochgebets findet sich ein (oft) gesungener Eröffnungsdialog: „Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geiste. Erhebet die Herzen. Wir haben sie beim Herrn. Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott. Das ist würdig und recht. In Wahrheit ist es würdig und recht…“.

Heilig

Das Heilig bildet das Ende der sogenannten Präfation, der Einleitung in das Hochgebet. Der Gesang ist das Einstimmen in den Chor der Engel. Das Lied sollte möglichst von allen gesungen werden und unmittelbar an die Worte des Priesters anschließen, da der Text der Präfation und das Heilig-Lied eine Einheit bilden. Auch der Text ist vorgegeben und sollte dreimal heilig enthalten sowie wenigstens inhaltlich dem Text ähnlich sein:

„Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.“

Bei dem Text handelt es sich um Bibelzitate aus dem Buch Jesaja und den Psalmen. Das hebräische Wort Hosanna ist manchen vielleicht auch vom Palmsonntag her ein Begriff. Im neuen Gotteslob ist beispielsweise das bekannte „Schubert-Heilig“ nicht in den Reihen der Heilig-Lieder (Gotteslob Nummer 190-200) zu finden, weil der Liedtext nicht mehr als Paraphrase des vorgesehenen Textes gilt. Anders als das Gloria kommt das Heilig immer vor und sollte auch stets gesungen werden. Mit diesem Gesang überschneiden sich himmlische und irdische Welt, denn auch die Engel singen diesen Lobpreis unaufhörlich. Wenn diese himmlischen Wesen den Gesang vortragen, dann könnte der Gedanke entstehen, dass das Heilig solistisch von einem Chor vorgetragen werden, was aber nicht richtig ist. Dass ab dem Mittelalter immer öfter der Chor diese Aufgabe übernommen hat, ist eine Entwicklung, genauso wie die Trennung von „Sanctus“ und „Benedictus“, die mittlerweile bereits veraltet ist und geändert werden sollte, denn heute wird das Hochgebet in der Muttersprache und laut gebetet, sodass die Sachlage eine andere ist. Natürlich hat es Sinn, wenn eine komplette Messreihe, auch das Heilig, vom Chor gesungen wird, trifft aber nicht ganz den Sinn dieses gesungenen Gebets. Das bedeutet nicht, dass es keine solistischen Heilig-Versionen, von einem Chor gesungen, geben

darf, doch das sollte eine Ausnahme sein. Viel eher ist es wünschenswert, dass ein Chor zusätzlich zur Gemeinde das Heilig verziert und mit Überstimmen gestaltet, denn dieses Lied gehört wesentlich zum Vollzug der Eucharistiefeier dazu (es ist ein Aktionsgesang). Wenn es ein Lied gibt im Gottesdienst, das gesungen werden soll, dann ist es das Heilig.

Akklamationen

Was bedeutet dieser komische Name? Nach dem Heilig ist für die meisten das nächste mögliche Gesangsstück das Vaterunser. Ich möchte in dieser Ausgabe des Pfarrbriefs den Blick für dieses Gestaltungselement schärfen. Akklamation bedeutet Zustimmung, Beifall, Bestätigung. Zu diesem Begriff zählt das „Geheimnis des Glaubens“, das „Amen“ oder „Dir sei Preis und Dank und Ehre“. Mitsolchen gesungenen, kurzen Einwürfen kann das Hochgebet noch einmal feierlicher und reicher geschmückt werden. Das Hochgebet würde dadurch in kleinere Einheiten gesplittet, jedoch nicht unterbrochen. Auf diese Art und Weise wird das Gebet noch einmal stärker zum Gebet der versammelten Gemeinde, welches der Priester stellvertretend betet. Die letzte Akklamation, das Amen nach der Schlussdoxologie (Durch ihn und mit ihm und in ihm, …), sollte dabei die feierlichste sein. Dieses Amen kann auch mehrmals wiederholt und damit noch zusätzlich bekräftigt werden. Beispiele für Akklamationen während des Hochgebets sind im Gotteslob Nummer 201, 774-778, 880, und weiteren.

Vaterunser

Das Vaterunser kann gesprochen oder gesungen werden. Natürlich ist die gesungene Variante feierlicher. Auch in diesem Fall ist das stellvertretende Singen durch einen Chor beispielsweise nicht unbedingt sinnvoll und sollte, wenn überhaupt, eine Ausnahme bilden.

Lamm Gottes

Als letztes musikalisches Element in dieser Ausgabe soll das Lamm Gottes betrachtet werden. Im späten 7. Jahrhundert wird das eucharistische Brot als Lamm bezeichnet und der Ruf eingeführt. Er ist Begleitgesang, während das Brot gebrochen wird. Erst durch die symbolhafte Verwendung des Brotes in Form einer gestanzten Hostie, fixierte sich die dreifache Form. Die Bitte um den Frieden entstand, als die Menschen sich während des Brotbrechens den Friedensgruß schenkten. Als Begleitgesang während des Brotbrechens ist das Musikstück momentan zu lang, oder vielleicht der Ritus des Brotbrechens zurzeit etwas zu kurz, denn schließlich ist dieses Brechen zentral für die Christus-Erfahrung (die Emmaus-Jünger erkannten Jesus, als er das Brot brach – Lk 24,30-35).
In der kommenden Ausgabe wird noch auf die letzten musikalischen Elemente der Eucharistiefeier geschaut.

Lange Nacht
der Kirchen in Tisis

ANGELIKA EGEL

Alle zwei Jahre beteiligt sich unsere Diözese bei der österreichweiten Langen Nacht der Kirchen.
Am 28. Mai 2021 ist es wieder soweit! Unsere Pfarre zur Hl. Familie in Tisis ist gerne wieder dabei.

Programm:
19:00 – 19:30 Uhr
Bilder-Rallye für Kinder in der Kirche
20:00 – 21:00 Uhr
„Nix ischt so still wia a Nacht ohne Musig“
Die Gruppe „Buntspecht“ singt und spielt Songs von verschiedenen Liedermachern und

Instrumentalstücke, die ihr Leiter Alwin Hagen für diese ungewöhnliche Besetzung bearbeitet hat.
Ab ca. 21:00 Uhr
Die Nacht lassen wir bei einer Agape ausklingen.

Wir laden Sie/Euch ein, das Besondere dieser Nacht bei schöner Musik und anregenden Begegnungen zu erleben und freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

Wir denken an unsere Verstorbenen

Im April, am 18.04.2021, um 09:15 Uhr

2018	Katharina Schnetzer	Nofels
	Kunigunde Luschinsky	Nofels
	Bernhard Weingartner	Nofels
2019	Peter Baier	Feldkirch
	Humbert Mayr	Nofels
	Adolf Paul	Nofels
	Bruno Boch	Nofels
2020	Berta Stengele	Feldkirch
	Gebhard Gaßner	Nofels
	Peter Buschmann	Bildstein
	Armin Burger	Nofels
	Jasmine Pfingstl	Nofels

Im Mai, am 16.05.2021, um 09:15 Uhr

2020	Werner Gabl	Nofels
	Waltudis Hofer	Nofels
	Gertrud Zündel	Nofels

Im Juni, am 06.06.2021, um 09:15 Uhr

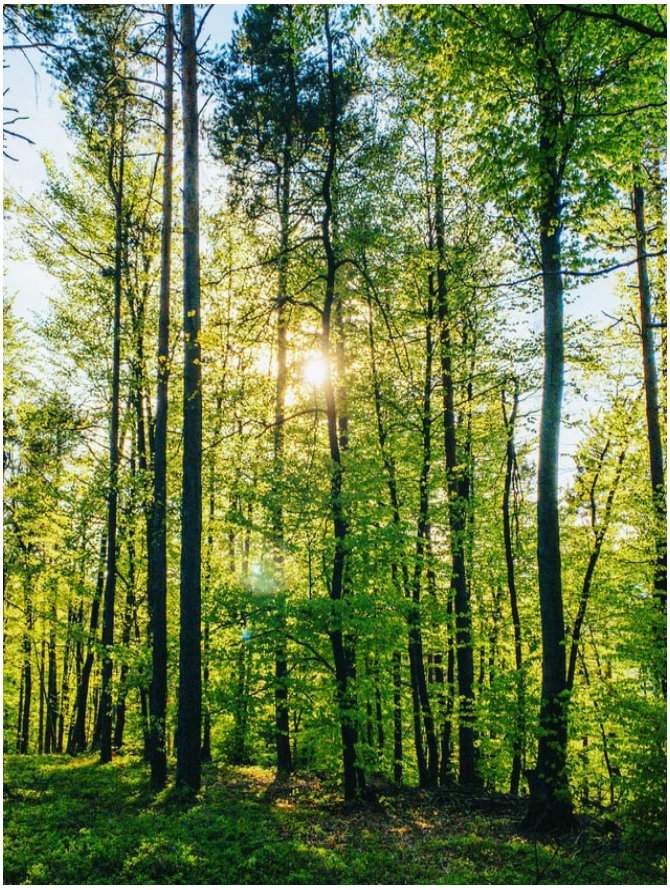
2018	Günter Franz Jutz	Nofels
2019	Irmgard Zimmermann	Gisingen
	Franz Znidaric	Feldkirch
2020	Irmgard Gopp	Nofels
	Maria Loacker	Götzis

Von uns gegangen sind in den letzten Wochen

Helga Kofler
Alfred Walkam
Hellfried Delpin
Franz Weber
Melanie Lins
Herbert Köchle
Harald Messner

Durch die Taufe in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen

Elea Ammann



Seelsorge daheim

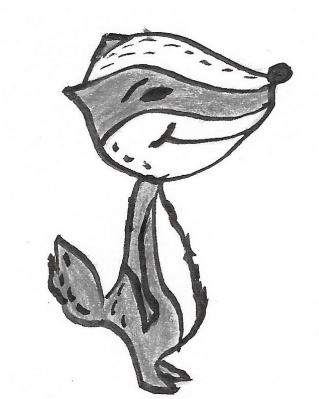
Schon lange denken wir darüber nach, wie wir unsere Pfarrmitglieder, die häufig isoliert und mit wenigen Kontakten außerhalb des Familienverbandes zuhause leben, unterstützen und begleiten könnten. Die Situation der älteren, kranken, aber auch trauernden Menschen hat sich durch die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten während der Pandemie noch weiter verschlechtert. Wir möchten mit diesem Pilotprojekt, das vorerst auf ein Jahr befristet ist und von der Diözese finanziell unterstützt wird, die pfarrlichen Kontakte mit den Institutionen im Dorf, wie Krankenpflegeverein, den Servicestellen für Pflege und Betreuung, dem MoHi und dem Haus Nofels, aber auch mit dem Gemeindearzt und der Ortsvorsteherin intensivieren und außerdem für die trauernden Menschen in unserer Pfarre Angebote für Gespräche und zur Begleitung schaffen.
Wir konnten Wolfgang Breuss für dieses Projekt gewinnen. Er arbeitet bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Pfarre. Seine wertvollen Erfahrungen in den Bereichen der Pflege und Unterstützung zuhause, aber auch seine jahrelange Begleitung trauernder Menschen in unserem Totenwacheteam weisen ihn als idealen Projektleiter aus.

Ziel des Projektes ist es, die Vernetzung aller infrage kommender Stellen zu erreichen und damit in der Zusammenarbeit mit den Priestern, dem Pfarrteam und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine Anlaufstelle für unsere DorfbewohnerInnen und darüberhinaus zu schaffen.
Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt ab April starten können und laden Sie herzlich ein, mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn Sie selbst oder jemand in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis unsere Gesprächs- und Begleitungsangebote annehmen möchte.

Spende für die Kirchenheizung

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Spenden von € 1.130,-- bedanken.

Fresch Dachs



Wia schö isch doch so an Regaboga!
Aber i han gär nit gwisst, dass ma sogär den übrspanna ka!

Katholische Männerbewegung

CHRISTIAN WACHTER

Braucht man zum Glauben eine Gemeinschaft/Freunde? Wie steht es mit dem Glauben, wenn ich alleine bin?

Diese Fragen beschäftigen mich und bestimmt auch viele andere Mitmenschen. Jesus sagte zu seinen Leuten „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich…".
Aufgrund der rückläufigen Besucherzahlen bei Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen könnte man annehmen, dass immer weniger Menschen glauben und das gemeinsame Gebet nicht mehr brauchen. Ich meine aber, dass immer noch sehr viele Menschen an Gott glauben und hinter unseren christlichen Werten stehen.
Manche hinterfragen vielleicht die Institution Kirche? Vielfach aus Unwissenheit darüber, was diese Institution Kirche alles im Hintergrund, ohne großes Aufsehen, für unsere Gesellschaft tut. Im Bereich des Sozialen hilft sie Menschen in Not, kümmert sich um Kranke, Einsame, Flüchtlinge sowie Gefangene. Die Caritas z.B. wirkt an mehr als 1.600 Orten in ganz Österreich im Bereich der Pflege, Menschen mit Behinderungen, Hospiz, Sozialberatungsstellen. Die katholischen Ordensspitäler versorgen jährlich bis zu 500.000 Patienten stationär und viele weitere ambulant. 30 Spitäler wurden von katholischen Orden gegründet. Auch nicht versicherte Patienten werden in den Armen-Ambulanzen versorgt. In der Bildung engagiert sie sich in Schulen, Kindergärten und der Erwachsenenbildung. Sie ist Trägerin von 335 katholischen Schulen, 690 Kindertagesheimen und veranstaltet jährlich 28.000 Vortragsabende für Erwachsene. Aber auch in der Kunst und Kultur, durch die Erhaltung von Kultur- und kunsthistorisch wertvollen Gebäuden (etwa 12.000), hilft sie mit, wichtige Werte für die nachkommende Generation zu erhalten. Sie wendet dafür jährlich 150 Millionen Euro auf.
Ich denke auch, dass aufgrund unseres Wohlstandes und der großen Zahl an Freizeitangeboten von früh bis spät, die Gewichtung, wann und wie glaube ich, verschoben wurde. Da auch die Kirche das Angebot über die medialen Möglichkeiten, zu den Menschen zu kommen, immer mehr nützt, braucht der Gläubige nicht mehr in die Kirche zu gehen, um Messe zu feiern. Hier zeigt sich, dass jeder auf der einen Seite alleine, vor dem Radio oder Computer, aber zugleich in der Gemeinschaft der Zuhörer seinen Glauben ausüben kann. Gerade jetzt in der Zeit der weltweiten Pandemie mit vielen Verboten und Einschränkungen ist dies eine hervorragende Möglichkeit, als Kirche mit den Menschen in Kontakt zu bleiben. Sie zeigt uns aber auch, wie schnell man als Alleinstehende/r isoliert ist. Viele Alleinstehende berichten, wie wichtig Ihnen in dieser Zeit ihr Glaube ist. Er gebe ihnen Halt und Zuversicht. Auf persönliche Treffen und das Messefeiern mit Freunden und Bekannten würden sie sich aber schon sehr freuen. Daraus kann man ersehen, dass wir doch alle, wenigstens hin und wieder, Gemeinschaft und Freunde auch im Glauben brauchen.

Vatertagsmesse

CHRISTIAN WACHTER

Katholische Männerbewegung Vorarlberg – 13. Juni 2021 Vatertagmesse in Nofels

Am Sonntag den 13. Juni 2021 um 09:15 Uhr gestaltet die Katholische Männerbewegung einen Gottesdienst zum Vatertag in der Pfarrkirche Nofels. Die Männerscola der katholischen Männerbewegung sorgt für die musikalische Umrahmung der Messe.
Wir laden daher alle NoflerInnen, speziell aber alle Väter mit Ihren Familien, recht herzlich zu diesem Sonntagsgottesdienst ein.
Wenn es die „Covid 19" Richtlinien zulassen, planen wir für alle Väter und deren Familien ein entsprechendes Rahmenprogramm.
Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Erstkommunion
Zweiter Versuch

EWALD UNTERHOFER

Nach dem nicht ganz geglückten Start der Erstkommunionvorbereitung ist nach den aktuellen Bedingungen der 27. Juni als neuer Termin für die Feier der ersten Heiligen Kommunion avisiert. Ob die Feier im Rahmen des sonntäglichen Pfarrgottesdienstes stattfinden kann, hängt noch stark von den Entwicklungen der Pandemie ab. In der Vorbereitungszeit auf Ostern wurde von der Religionslehrerin Frau Birgit Baumann gemeinsam mit der Pfarre mit den Erstkommunionkinder das Thema „Versöhnung“ zum Schwerpunkt. In diesem Rahmen fand ein Besuch in der Kirche statt, wo mehrere Rituale zum Umgang mit Belastendem, aber auch das Sehen des Erfreulichen, das gleichermaßen auftaucht bei einer Rückschau auf die eigenen Taten, vorgestellt und durchgeführt wurden. Maßstab für das Handeln und den Umgang mit Schuld sind Jesus und die Berichte der Heiligen Schrift: etwa das Gleichnis vom barmherzigen Vater oder die Begegnung Jesu mit Zachäus.
Im April, Mai und Juni sind noch Treffen mit den Tischeltern geplant. Ferner werden in den Weggottesdiensten weitere liturgische Handlungen eingeübt und die Erstkommunionkinder auf diese Art in das Feiern der Messe eingeführt und begleitet.

Firmung

EWALD UNTERHOFER

Die Firmlinge sind nun bereits ein gutes halbes Jahr gemeinsam unterwegs. Bisher meist virtuell standen verschiedene Themen auf dem Programm, zum Beispiel der eigene Glaube, das Gebet, der Heilige Geist, oder auch, wer Jesus Christus ist. Vor Ostern fand auch der sogenannte FAQ statt. Auch dieser wurde virtuell besucht. Die Firmlinge konnten dabei mit verschiedenen Menschen über ihre Glaubenserfahrungen ins Gespräch kommen. Als nächstes steht ein Treffen mit den Paten, am 17. April, auf dem Programm sowie eine die Firmung unmittelbar vorbereitende gemeinsame Zeit – je nachdem wie die Bedingungen sind, vielleicht nach Assisi. Die Firmung selbst wird dieses Jahr in Tosters Ende Mai stattfinden.

Minis gesucht

EWALD UNTERHOFER

Nach den intensiven Ostertagen wird im Mai die Ausbildung neuer Ministranten stattfinden. Eingeladen sind all diejenigen, die bereits Erstkommunion gefeiert haben. Besonders herzlich möchte ich die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse einladen, die im Herbst ihre Erstkommunion gefeiert haben. Für die Anmeldung einfach eine E-Mail an pastoral@pfarre-nofels.com senden.
Mit großer Freude kamen die Minis zur ersten offiziellen Ministunde seit November kurz vor Ostern. Nach dieser langen Zeit konnten erstmals wieder gemeinsam Abläufe eingeübt werden. Die

Freude über die Möglichkeit, sich wieder treffen und auch üben zu können, war so groß, dass die Minis auch nach anderthalb Stunden noch nicht nach Hause gehen wollten. Das ist Begeisterung. Möge sie lange anhalten! Und DANKE für eure Dienste in der Osterzeit.

Osterandacht
der Nofler SeniorInnen

CHRISTIAN WACHTER

Am 24. März 2021 um 15:00 Uhr fand in unserer Pfarrkirche eine vorösterliche Andacht für unsere SeniorInnen statt.
Leider nahmen nur wenige dieses Angebot eines Zusammentreffens, gerade in Zeiten wie diesen, wahr.
Aufgrund der Größe unserer Kirche und den dadurch gegebenen Möglichkeiten des Abstandhaltens hätte sicherlich auch eine größere Zahl an Besuchern, den Covid 19 Bestimmungen entsprechend, teilnehmen können.
Sehr zur Freude des Seniorenkreis-Teams konnten wir unter den Anwesenden auch unsere neue Ortsvorsteherin, Silvia Fröhle, begrüßen.
Sie und alle anderen Anwesenden konnten an diesem Nachmittag eine sehr schöne und stimmungsvolle Andacht mit unserem Pastoralassistenten, Ewald Unterhofer, erleben.
Mit der Lesung, „DIE DREI BÄUME“ und einer kurzen Predigt konnte der Zelebrant den Anwesenden einige neue Aspekte und Sichtweisen in Bezug auf unser Leben und Ostern näher bringen.
Alle Mitfeiernden waren vom Inhalt und der Durchführung dieser Andacht sehr angetan. Sie waren auch der Meinung, dass diese Feier mehr Besucher verdient gehabt hätte.
Nach der Segnung der vom Seniorenkreis-Team gebastelten Osternester bekamen alle Anwesenden ein Nest mit auf den Nachhauseweg.
Das Seniorenkreis-Team hofft, dass bei den im April und Mai geplanten Veranstaltungen wieder mehr SeniorInnen das Angebot des Zusammentreffens nützen.

Zur größeren
Ehre Gottes

ANGELIKA OTT

Wir freuen uns über die Möglichkeit, uns immer wieder im Rahmen der Gottesdienste gesanglich in kleinen Quartetten einbringen zu können. Dafür ein herzliches Dankeschön an die Pfarre.

Frohsinnig und gsund blieba – Euer Frohsinn Nofels

Seniorenkreis

MONIKA LENHART

„Wenn du etwas Schönes tust
und niemand nimmt Notiz davon,
sei nicht traurig.
Denn die Sonne ist an jedem Morgen
ein schöner Anblick,
doch das Publikum schläft größtenteils noch.

(John Lennon)

Liebe Seniorinnen und Senioren,

damit wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren, möchten wir Euch sehr gerne am 21. April 2021 um 15:00 Uhr zu einem Vortrag von Reinhard Himmer zum Thema „Eucharistische Wunder – Wie die Wissenschaft den Glauben unterstützen kann“, in die Pfarrkirche einladen.

Und für den 19. Mai 2021 um 15:00 Uhr haben wir eine Maiandacht in der Pfarrkirche geplant.

Wir freuen uns, euch alle wiederzusehen und hoffen sehr, dass wir alles planmäßig durchführen können.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

April 2021

14. April	Ferdinand Öhry, 80
15. April	Maria Maier, 93
15. April	Alois Zimmermann, 88
17. April	Elfi Malin, 91
22. April	Alois Feuerstein, 89
23. April	Theresia Schertler, 91
23. April	Josef Lampacher, 81
30. April	Sophia Pratzner, 88

Mai 2021

04. Mai	DI Franz Schnabl, 83
08. Mai	Rosmarie Stangl, 82
18. Mai	Josef Prünster, 87
22.Mai	Hermann Obermoser, 94
25. Mai	Brunhilde Paul, 90

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur mit Ihrer Zustimmung drucken.
Wenn Sie Ihren Geburtstag hier gerne lesen möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro.
Tel. 05522 73881 oder E-Mail (office@pfarre-nofels.com)

SPIRITUALITÄT

geist der liebe
komm, heiliger geist,
schenke uns die gabe deiner liebe!

liebe, die sanft und zärtlich ist,
liebe, die geduldig und treu ist,
liebe, die großzügig und gütig ist.

liebe, die gibt und nicht rechnet,
liebe, die ermutigt und nicht bevormundet,
liebe, die schützt und nicht zerstört.

liebe, die nicht bedrängen will,
liebe, die nicht fesseln will,
liebe, die nicht herrschen will.

liebe voll zuversicht und freude.
liebe voll humor und phantasie.
liebe voll leben und kraft.

komm, heiliger geist,
entzünde in uns das feuer deiner liebe.

(gisela baltes)